



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

INKLUSIONS  
DIDAKTISCHE  
LEHRBAUSTEINE – IDL



# **E**MOTIONAL-SOZIALE ENTWICKLUNG

**Titel/Thema**

**Kooperation**

**Verfasser(innen)**

Dr. Alisa Rudolph

**Erstellungsdatum**

April 2019



## Kooperation

Im inklusionsorientierten Unterricht spielen Kooperation und interdisziplinäre Zusammenarbeit eine entscheidende Rolle. Im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung ist die Zusammenarbeit zwischen der Lehrkraft der allgemeinen Schule, der Schülerin oder dem Schüler selbst, den Sonderpädagoginnen bzw. Sonderpädagogen des MSD (Mobiler Sonderpädagogischer Dienst), der Schulleitung, eventuell einem Schulbegleiter oder einer Schulbegleiterin und den Eltern bzw. Sorgeberechtigten sowie besonders auch Therapeutinnen oder Therapeuten, dem Jugendamt, den pädagogischen Fachkräften (Mittagsbetreuung, Hort etc.) und dem AsA (Alternatives schulisches Angebot) entscheidend für eine möglichst umfassende Unterstützung der Schülerin oder des Schülers.

Die Grundlage der Zusammenarbeit bildet jeweils der individuelle Förderplan eines Kindes. Wichtig ist hierbei, dass alle Beteiligten hinter den aufgestellten Förderzielen stehen und das Kind in seiner Ganzheit erfasst wird. Die zentrale Zielsetzung lautet dabei immer: „Wer kann wie, wann, was, wo zu einer positiven Entwicklung des Kindes beitragen?“

Besonders wichtig als Lehrkraft der allgemeinen Schule ist es, nicht zu lange zu warten, bis man sich Hilfe von anderen Fachkräften holt.

### Fragen:

1. Wie, wann und wo könnte die interdisziplinäre Zusammenarbeit stattfinden?
2. Welche Schwierigkeiten könnten auftreten?
3. Welche Rolle spielt der familiäre Kontext für die Kooperation?

### Lösungsvorschläge:

1. z. B. Hospitationsbesuche, Telefonate, regelmäßige runde Tische...
2. z. B. unterschiedliche Persönlichkeiten, jeweilige Fachlichkeiten werden zu hoch gehalten, Termine finden
3. z. B. ohne familiäre Mitarbeit Schwierigkeiten im Transfer von Zielen